

Dresdner Nachrichten

Geegründet 1856

Dresdner-Post: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Sammelnummer: 25 241.
Nur für Nachgelassene: 20011.

Bezugs-Gebühr
Anzeigen-Preise.

Wöchentlich in Dresden und Vororten bei zweimonatlicher Zahlung jeweils bei einmaliger Zustellung durch die Post (ohne Bestellgeld) 5,40 M., monatlich 1,80 M. Die einseitige 27 mm breite Zeile 75 Pf. Auf Anzeigen unter Stellen- und Wohnungsmarkt, einseitige 10- und 12-zeilige 25 Pf., Vorkaufspreise laut Tarif. Zusätzliche Kollagen gegen Veranschlagung. Telegrammnummer 10 Pf., Sonntag 20 Pf.

Schreibleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 28/40.
Druck u. Verlag von Neißig & Reichardt in Dresden.
Vollständ. Konto 19 395 Leipzig.

Abdruck nur mit beschrifteter Zusendung (Dresdner Nachr.) zulässig. — Unvollständige Geschäftsbriefe werden nicht aufbewahrt.

Hervorragend gut und preiswert sind meine
FOCO-Klappkameras.
Liste 202 hierüber sowie über Erzeugnisse anderer erster Firmen zur Verfügung.
Photohaus Wünsche, Echo Moritz- u. Ringstraße.

Königsdiele Ringstraße Nr. 14
Täglich: KUNSTLER-KONZERT.

Tränkners Möbelhaus
21/23 Oßlitzer Straße 21/23
Sehenswerte Ausstellung.

Weltgehendste Auswahl in Gebrauch- und Luxus-Lederwaren. **Adolf Näter** Irtitz Lederwaren-Spezialgeschäft
Versand nach auswärts. 26 Prager Straße 26.

Milderung der Friedensbedingungen für Oesterreich.

Ein Entgegenkommen der Entente.
St. Germain, 10. Juli. (Wien Korresp. Bur.) Staatskanzler Renner hat heute vom Präsidenten der Friedenskonferenz Clemenceau eine Note erhalten, in der die vom Staatskanzler Renner am 23. Juni ausgeführten Momente als berücksichtigungswert erklärt werden, weshalb Art. 19 gestrichelt und durch folgende Bestimmungen ersetzt wurde: Die Güter, Rechte und Interessen der österreichischen Staatsbürger und der von ihnen kontrollierten Gesellschaften unterliegen in den Gebieten, die Teile der österreichisch-ungarischen Monarchie gebildet haben, nicht der Beschlagnahme oder Liquidation. Die Bestimmungen beziehen sich nicht auf Güter, von denen in den Finanzklauseln die Rede sein wird. Sie beziehen sich auch nicht auf Schiffe, über die in den Wiedergewinnungsbestimmungen enthalten sind. In der Note der Entente wird ferner die handelspolitische Note der österreichischen Delegation beantwortet. Die Verweigerung der Weisbegünstigung sei für das Wirtschaftsleben Oesterreichs nicht gefährlich, weil es ihm gestattet sei, mit der Tschecho-Slowakei und mit Ungarn auch von der Weisbegünstigung ausgenommene Verträge abzuschließen. Die alliierten Staaten wünschten nicht, daß die österreichische Ausfuhr feindseligen Beschränkungen unterliege, seien aber nicht in der Lage, dieser Ausfuhr die Weisbegünstigung einzuräumen. Sie sind nur bereit, folgenden Artikel hinzuzufügen: Die Oesterreich im Art. 1 bis 4 auferlegte Weisbegünstigung wird nach drei Jahren von seinem alliierten oder assoziierten Staate in Anspruch genommen werden, ohne die Gegenseitigkeit zu gewähren, wenn nicht der Völkerverbund anders entscheidet.

Der Kaiserprozeß fraglich.
Amsterdam, 10. Juli. Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ schreibt: Je näher der Prozeß gegen den Kaiser rückt, desto größer seien die Schwierigkeiten, auf die man stoße. Es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß vielleicht der ganze Prozeß aufgegeben werde, und man brauche nicht erkaufen zu sein, wenn dann erst eine amtliche Erklärung in diesem Sinne gegeben werde; in rechtskräftigen Kreisen sehe man die gesetzliche Unmöglichkeit einer gerichtlichen Verurteilung des Kaisers ein.
Das gerichtliche Verfahren gegen die Unterseeboots Kommandanten werde ohne Rücksicht auf die Frage des Kaiserprozeßes mit vollständiger Zustimmung Amerikas energisch durchgeführt werden.

Die Sozialisierung auf dem Gewerkschaftskongreß.
Auf dem 10. Gewerkschaftskongreß, der während der vergangenen Woche in Nürnberg gelangt ist, ist der Hauptberichter über das Thema „Die Sozialisierung der Industrie“. Paul Umbreit, der verantwortliche Schriftleiter des Korrespondenzblattes der Generalkommission der Gewerkschaften, in seinem Vortrage zu dem Ergebnis gelangt, daß wir sozialisieren müssen, ob wir wollen oder nicht. Ist dem wirklich so, oder handelt es sich wieder nur um ein Schlagwort, wie sie in so großer Zahl und mit so wenig Verständnis und Verantwortung seit den Revolutionstagen in die Massen geworfen worden sind? Umbreit sagte selbst, daß auf einem Trümmerhaufen, aus dem der Weltkrieg Deutschland gemacht habe, der Sozialismus — und Sozialisierung ist doch unter allen Umständen ein Etwas Sozialismus — nicht retten könne, und er wolle durchaus treffend die Frage auf: „Kann Deutschland allein sozialisieren, umgeben von kapitalistischen Staaten, die den Sozialismus empört würgen wollen?“ Wer so spricht, kann schwerlich innerlich von der Zweckmäßigkeit oder gar Notwendigkeit der Sozialisierung überzeugt sein. Aber als Mitarbeiter hat er in Nürnberg auch ein Vertreter der schärferen Tonart zu Worte, der unabhängige Theoretiker R. Ollberding, von dem man weiß, daß er in der Sozialisierungsfrage genau auf dem Standpunkt Karl Kautskys steht, und der sagte u. a.: „Jede Unterbrechung der Produktion würde für breite Schichten bereits den Hungertod bedeuten. ... Die Sozialisierung kann in der gegenwärtigen schwierigen Lage keine sofortige Verbesserung der Lage der Arbeiterklasse bringen. Die Sozialisierung darf für die Arbeiterklasse nicht nur eine Messer- und Gabelfrage sein.“ Das klingt ganz erheblich anders, als man es sonst aus den Reihen der Unabhängigen zu hören gewohnt ist.

Die Krise im Reichswirtschaftsministerium.
(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 10. Juli. Ein Abschiedsgesuch Bissells liegt noch nicht vor. Alle Namen, die hinsichtlich seiner Nachfolgerschaft genannt werden, beruhen nur auf Vermutung. Jedenfalls wird kein Nachfolger aus den Reihen der Reichssozialisten entnommen werden, da diese Anspruch auf dieses Postens inne haben. Die Auffassung, daß mit dem jetzigen Ministerwechsel für die sogenannte freie Wirtschaft freie Bahn geschaffen werden wird, ist falsch. Eine strenge Überwachung der Ein- und Ausfuhr wird anzuhalten, ebenso Einfuhrverbote. Bei der Rohstoffbelieferung der Fabriken wird auf die Bedürfnisse der großen Werke in erster Reihe Rücksicht genommen. Unter allen Umständen bleibt die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit leitender Gesichtspunkt.

Die Kreuzer „Dresden“ und „Nürnberg“ gehoben.
(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“).
Amsterdam, 10. Juli. Neuer selbst aus London, daß die Flottmachungsverträge der in der Bucht von Scapa Flow versenkten deutschen Kriegsschiffe sich gütlich gehalten. Es ist bereits gelungen, die kleinen Kreuzer „Dresden“ und „Nürnberg“, sowie mehrere Torpedoboote zu heben. Vorzuziehend wird es aber nicht möglich sein, alle Kriegsschiffe wieder flottzumachen.

Die Ratenzahlungen an die Entente.
(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“).
Rotterdam, 10. Juli. Der Londoner parlamentarische Mitarbeiter des „Manchester Guardian“ erklärt, daß die Zahlungen Deutschlands an die Alliierten im Jahre 1919: 35 Milliarden, im Jahre 1920: 40 Milliarden und in den folgenden sechs Jahren 45 Milliarden betragen sollen. Wahrscheinlich werde zur Sicherstellung der Beträge ein Quanzasturz der Mark für die Zahlungen an die Entente in Anspruch genommen.

Verhandlungen in Paris.
(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 10. Juli. Unterstaatssekretär Lewald hat sich gestern mit den übrigen Mitgliedern der Kommission zu den Verhandlungen über das Abkommen betr. die militärische Besetzung der Rheinlande nach Paris begeben. Gleichzeitig in die Kommission betr. den Wiederaufbau in den besetzten französischen Gebieten nach Paris abgegangen. Sie steht unter Führung des Unterstaatssekretärs Gröber vom Reichsfinanzministerium. Beide Kommissionen werden getrennt voneinander arbeiten.

Die Ratenzahlungen an die Entente.
(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“).
Rotterdam, 10. Juli. Der Londoner parlamentarische Mitarbeiter des „Manchester Guardian“ erklärt, daß die Zahlungen Deutschlands an die Alliierten im Jahre 1919: 35 Milliarden, im Jahre 1920: 40 Milliarden und in den folgenden sechs Jahren 45 Milliarden betragen sollen. Wahrscheinlich werde zur Sicherstellung der Beträge ein Quanzasturz der Mark für die Zahlungen an die Entente in Anspruch genommen.

Das französische Verkehr zur Ratifizierung.
Paris, 10. Juli. Zur Ratifizierung des Friedensvertrages schreibt „Petit Journal“, die Nationalversammlung habe sich vor dem Unvermeidlichen gebeugt. Um die Aufhebung der Blockade zu erlangen, habe man die Entledigung beschleunigt. — Jean Brice schreibt im „Journal“, die Franzosen seien genötigt, aufzuklären, um zu wissen, welche Berechnung der Massenunterwerfung zugrundeliege. — „Excelsior“ glaubt, es wäre unflug und gefährlich, hinsichtlich der Frage der Durchführung des Vertrages nicht einige Zugeständnisse zu machen. Sie seien schon durch die Tatsache berechtigt, daß 115 Mitglieder der Nationalversammlung gegen die Ratifizierung gestimmt hätten. Das sei eine beträchtliche Minderheit, mit der man in Zukunft rechnen müsse. Die Alliierten hätten auch daran gedacht. Der Beweis hierfür sei die englisch-französisch-amerikanische Militärkonvention. — „Gaulois“ ist der Ansicht, die Deutschen betrachten ihre Niederlage als verheerendes Geschäft und wünschen die Vergangenheit so schnell wie möglich zu verlassen, um die Arbeit rasch wieder aufnehmen zu können. — Clemenceau „Hommes libres“ ironisiert Hermann Müllers Erklärung, die beste Politik des deutschen Volkes sei in diesem Augenblicke Ehrlichkeit.

Wilson vor dem amerikanischen Senat.
Amsterdam, 10. Juli. Das Pressebüro Radio meldet aus Washington, daß der Senat gestern beschlossen hat, Wilsons Mitteilungen über den Friedensvertrag und die begleitende Botschaft morgen in öffentlicher Sitzung entgegenzunehmen. Wilson wird um 12 Uhr 15 Min. vor dem Senat erscheinen.

Die Verfassungsberatungen der Nationalversammlung

(Von unserem Weimarer Sonderberichterstatter.)

Am Regierungssitz Dr. Preuß, Koss, Erzberger, Meier-Kaufmann.

Präsident Mehring eröffnet die Sitzung 8 1/2 Uhr.

Die erste Beratung des Verfassungsentwurfs

wird beim 7. Abschnitt Reichsorgane, Artikel 101 bis 106, fortgesetzt.

Abg. Dr. Spaun (Zentr.): Artikel 101 bestimmt: Die ordentliche Gerichtsbarkeit wird durch das Reichsgericht und die Gerichte der Länder ausübt; die Richter sind unabhängig und nur dem Gesetze unterworfen. Dazu liegt ein Antrag Ruge (Unabh. Soz.) u. Gen. vor, der für die Ausübung der Gerichtsbarkeit ein Volksgericht verlangt, dem nur auch die Soldaten unterworfen sind. Militärgerichte und Ausnahmegerichte jeder Art sind verboten.

Abg. Oetke (Unabh. Soz.): Nur durch die Einsetzung von Volksgerichten, d. h. durch

die Wahl der Richter kann der Massenjustiz ein Ende gemacht werden, und das nur jetzt doppelt not. Vor allen Dingen aber muß ein Ende gemacht werden mit dem stuchwürdigen Standgerichte und außerordentlichen Kriegsgerichten. (Zurufe rechts.)

Staatskommissar Preuß: Wenn man den Idealen einer möglichst funktionierenden Justiz näher kommen will, so gibt es dazu kein sichereres Mittel, als neben der freien Ausübung der Richter die Unabhängigkeit der Richter zu sichern, während der Antrag der Unabhängigen alle Garantien in diesem Bestehen würde.

Abg. Dr. Heine (D. V.): Wir haben eine außerordentlich lehrreiche Rechtssprechung. Namentlich die des Reichsgerichtes kann sich mit der aller Zeiten und aller Völker messen. Auf die Ausbildung der Richter kommt alles an. Solche Justizpolitik wird aber durch die Wahl unmöglich gemacht. Auch kommt der Richter unter die Herrschaft der Parteien und Programme. Er verliert damit die Unabhängigkeit.

Abg. Warmuth (D. V.): Der gelehrte Richter steht in seinem unvereinbaren Gegensatz zu dem Volkstrieger. Schließlich wird auch bei der Anstellung von Volksrichtern nach dem Verlangen des Kandidaten gefragt und solcher Vaterländer würde sein ganzes Leben vor der Öffentlichkeit darzustellen haben müssen. Die Wahl würde somit die Unabhängigkeit des Richters auf äußerste gefährden, und die Verpflichtungen, die er bei der Wahl übernimmt, würden seine Entscheidungen binden.

Abg. Rosenfeld (Soz.): Bei der Durchführung des Unabhängigen-Antrages würden wir die Gefahr schaffen, daß die

Justiz bei den Parteien antipathisiert, die die die Richter zu vergeben haben. In dieser Hinsicht haben wir seit dem 9. November allerlei erlebt. (Anknüpfung der Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Abels (Dem.): Der von dem Abg. Oetke vorgeschlagene Weg zur Sicherung einer unabhängigen Rechtssprechung würde aber geradezu die Grundlagen der Unabhängigkeit des Richters erschüttern und den Verlust durch die Wahl ausgleichen. (Ankündigung.) Die Wahl könnte sich doch nur vollziehen, das der Richter sich um die Günst der Wähler bemühen muß, die ihm ein Amt verleihen sollen. Das würde den Richter im schlimmsten Sinne des Wortes bedauern, der unmisslich Weg, den es geben kann.

Abg. Dr. Nieber (D. V.): Es gibt auf der ganzen Welt kein Volk, das über so unparteiische Richter verfügt, wie das deutsche. Bewußte Parteilichkeit wird von unseren Richtern jedenfalls nicht geübt (Widerspruch und Lachen bei den Unabh.) und die Freisprechung Ihres Genossen Vederbour durch denselben Richter, den dieser während der Verhandlungen förmlich so scharf angegriffen hat, ist der beste Beweis für den Geist, der in unserem Richterstand herrscht. Aber Sie (zu den Unabh.) wollen ja überhaupt von unabhängigen Richtern nichts wissen. Nachdem Sie die Diskussion im Saal untergraben, nachdem Sie die Verwaltung lahmgelegt haben, wollen Sie jetzt

das letzte Palladium unserer Justiz, die Unabhängigkeit unserer Richter, beseitigen und damit den Abbau jeder staatlichen Autorität vollenden, aber ich

bin überzeugt, die Nationalversammlung wird Sie dabei nicht unterstützen.

Art. 101 wird unter Ablehnung des Antrags Ruge (Unabh.) in der Ausfertigung angenommen. Art. 102 (Ernennung der Richter auf Lebenszeit, Zulässigkeit der Festsetzung einer Altersgrenze durch die Bundesgesetzgebung) wird ohne Erörterung angenommen.

Art. 103 bestimmt: Ausnahmegerichte sind unstatthaft, niemand darf seinem gesetzlichen Richter entzogen werden. Die gesetzliche Bestimmung über Kriegs- und Standgerichte wird hiervon nicht berührt. Art. 104 bestimmt: Die Militärgerichtsbarkeit ist aufgehoben, außer für Kriegszustände. Das Nähere regelt ein Reichsgesetz.

Die Unabhängigen Sozialdemokraten beantragen die Streichung dieser beiden Artikel in Konsequenz ihres Antrages wegen der Volksgerichte.

Die Sozialdemokraten Ruge und Genossen beantragen: Die Militärgerichtsbarkeit ist aufgehoben (anstatt aufgehoben).

Abg. Stöcker (Zentr.) beantragt auf Art. 103 den Zusatz: Die militärischen Ehrengerichte sind aufgehoben und in Art. 104 die Einschaltung, daß die Militärgerichtsbarkeit auch für die Verhältnisse an Bord bestehen bleibt. Außerdem liegt eine Entschließung des Ausschusses vor, daß Gesetz über die Ausübung der Militärjustiz mit größter Beschleunigung einzubringen.

Preussischer Kriegsminister Reinhardt: Es ist beabsichtigt, eine

disziplinarische Kammer für das Heer einzurichten. Deshalb erscheint es besser, die Aufhebung der militärischen Ehrengerichte nicht in das Verfassungswerk hineinzubringen. Es wird genügen, wenn das Gesetz in irgendeiner Form den Bund auspricht, daß die militärischen Ehrengerichte nicht wieder aufleben.

Reichswedminister Koss: Innerhalb acht Tagen die Militärgerichtsbarkeit aufzuheben, ist glatt unmöglich, denn alle heute schwebenden Fälle müßten an Zivilgerichte überwiesen werden und würden dadurch eine außerordentliche Verwicklung erfahren. Eine Verschlechterung des Rechts ist aber doch nicht beabsichtigt. Es muß eine Übergangszeit gelassen werden.

Abg. Jank (Dem.): Wenn die Regierung erklärt, sie könne die Militärgerichte vorläufig nicht aufheben, so müssen wir bei dem Kompromiß bleiben. Kriegs- und Standgerichte sind keine Militärgerichte. Jene sind heute unentbehrlich. Man denke nur an die Resolutionsgerichte, wie in München.

Abg. Graefe (D. V.): Die Kriegsgerichte dürfen durch die neue Verfassung nicht beseitigt werden. Eine Reform der Militärgerichtsbarkeit halten auch wir für nötig.

Eine Armee ohne Autoritätsgedanken ist unumkehrbar. (Zuruf rechts!) Er ist ohne eine gewisse Gewalt nicht durchzuführen. Ein völlig unbegrenztes Vortritt herrscht auch gegen die militärischen Ehrengerichte. Sie sollten überhaupt nicht für Offiziere, Kerne und Kommande, sondern auch für Minister bestehen. (Beifall rechts.)

Abg. Graf zu Solms (D. V.): Die Militärangehörigen dürfen nicht aufgehoben werden, weil sie zur Aufrechterhaltung des Gehalts im Heere nötig sind. Die Militärgerichtsbarkeit darf ebenfalls nicht ein Opfer der Augenblicksmeinung werden.

Abg. Dr. v. Delbrück (Zentr. V.): Die militärischen Ehrengerichte haben hauptsächlich Handel zwischen Kameraden in ritterlicher Weise bezeugt und erwirkt, als wenn die Beteiligten vor dem Schöffengericht erschienen wären. Man sollte deshalb das Ehrengerichtsverfahren überhaupt erweitern und verallgemeinern.

In der Abstimmung wird Art. 103 mit dem Antrag Stöcker auf Aufhebung der militärischen Ehrengerichte angenommen.

Der Antrag Stöcker wegen Aufrechterhaltung der Militärgerichtsbarkeit an Bord wird mit 124 gegen 100 Stimmen angenommen. Mit dieser Änderung wird Art. 104 angenommen. Ebenso die Entschließung der Ausschüsse.

Damit ist der Abschnitt der Reichsorgane erledigt. Hieran schließt sich das Saal. Nächste Sitzung Freitag 15 10 Uhr. Tagesordnung: Kleine Anfragen und Verfassungen. — Schluß 18 Uhr.

Händler und Verbraucher Aben? Die Entente durfte sich gratulieren, als die in die Welt um sich fressende Revolution den Zusammenbruch unserer Front vorbereitet und vollendet. Sollen England, Frankreich und Amerika nochmals triumphieren dürfen, indem wir uns selbst die Wege verstopfen, die allein zu unserer wirtschaftlichen Rettung führen könnten? Nur wer sich selbst aufgibt, ist verloren. Das deutsche Volk aber muß leben, muß wieder zu Ehren und zu Kräften kommen.

Es hilft auch nichts, wenn man sich mit Rücksicht auf unsere Abhängigkeit vom Auslande darauf beschränken möchte, solche Produktionszweige zu sozialisieren, die ohne Beziehungen zum Auslande sind. Eine derartige Auffassung zeigt von sehr geringem Verständnis für die wirtschaftlichen Zusammenhänge, und wie eine Zweck- und zielbewußte arbeitende Volkswirtschaft möglich sein soll, in der zwei grundverschiedene Arbeits- und Gewinnmethoden nebeneinander hergehen, darüber schweigt sich Herr Ullrich, der die teilweise Sozialisierung empfiehlt, weislich aus. In dem einen Falle würde mit, in dem anderen ohne Unternehmer gearbeitet werden, denn auch die Wirtschaftsozialisten nehmen die Mitarbeit der Unternehmer nur gezwungenermaßen und nur so lange in Anspruch, bis sich die Arbeiter auf den Feißenboden legen und lernen, wie Cohen-Vorleser sagt, und dann selbst die Wirtschaft fortführen können. Im Wintertrunde aber hebt die Entente ohne Entschädigung. Entschädigung soll allerdings gewährt werden, aber sie soll nach Differenz durch eine wirtschaftlich sozialisierbare Zementpolitik ergänzt werden: Sowie die Sozialisierung mit Entschädigung verbunden ist, muß sie auch mit Vermögensübernahme Hand in Hand gehen. Es soll also bloß gegeben werden, damit gleichzeitig genommen werden kann. Durch eine derartige Praxis müßte vollends dem Gewerbetreibenden und der Schaffensfreudigkeit, die uns groß gemacht haben, ein Ende bereitet und das Vertrauen in die deutsche Wirtschaftsentwicklung gänzlich untergraben werden.

Diese Differenzgedanken, die der Gewerkschaftsleiter ausnehmend widerwärtigst dinstand, sind ein unangenehm bekanntes Kennzeichen der nackten Teilungspolitik, und es ist eigentlich unverstehlich, wie derselbe Redner am Schluß seiner Redeverkündigung davon warnt, die Sozialisierung zur Hebung und Befreiung werden zu lassen. Lediglich wird in meinen Kreisen der Arbeiterheit, ebenso wie die Revolution als große Vermögensübernahme angesehen und versucht worden ist, die gewaltsame Sozialisierung als willkommene Verteilungsgewinnchance zu betrachten. Der mehrheitssozialistische frühere Staatsminister des Reichs, Herr Dr. Bruns, hat bei dieser Tage in der "Deutschen Juristen-Zeitung" solche Behauptungen und Vorstellungen einen Nachfall in lange überwundene Zeiten gemacht. Die Wirklichkeit zeigt aber, daß die Sozialisierung, wie sie von Unabhängigen und Kommunisten aufgeführt wird, keinen anderen Zweck dienen soll, als dem Kapitalismus den Lebensfuß zu zerbrechen. Den Vermögensübernahme zu erhöhen Produktionsleistung oder auch nur den ersten Einschub dazu ist die Sozialisierungsweise bisher fehlgeschlagen. Sozialisierung im Sinne und im Dienste sozialistischer Gleichheitsideen ist ebenso unvernünftig und verwerflich, wie diese selbst, was nicht anders sein und da auch in wirtschaftlichen Kreisen, wenn auch noch so langsam, sich herauszubilden wird. Sozialisierung ist nur möglich, wenn und nur wenn sie von normativen, wenn auch in unvollständiger Weise, an der Hand der Ethik und Sozialpolitik der Menschheit ihr Ende nicht erreicht. Wenn in diesem Zwecke der und nach dem von der Nationalversammlung beschlossene Reichs-Sozialisierungs-Gesetz abhandelt werden.

Eine französische Ueberläuferei.

Berlin, 10. Juli. (Vgl. Drahtmel.) In der vergangenen Nacht machten sich sieben französische Soldaten an der Front an der Unter den Linden über einen abgesetzten Beren, der sich durch seinen laparen Charakter besonders bemerkbar machte, lustig. Als dieser sich diese Gelegenheit übernahm, nahm die Publikation Partei für ihn und betrieb mit den Anzeigen in einem heiligen Wortwechsel, in deren Verlauf der französische Charakteristiker Thomaß in französischer Sprache die Regierung angehen haben soll: "Wir sind Sie, aber Sie sind Schweine!" Die hierüber existierende Menge drang auf die Franzosen ein, so daß diese flüchten mußten. Aus dem Wege nach dem Postenwachposten am Pariser Platz, wo sie für Quartier haben, wurden sie jedoch gefolgt und ließen nun, da sie bei der Schwärze in unzureichender Anzahl, nach dem in der Kleinen Reichsstraße liegenden Quartier des Restaurant Louvre, wo sie von Vorkriegsbesatzung zu ihrer elischen Sicherheit gekommen sind nach der Wunde des 3. Weltkrieges gefolgt wurden. Thomaß und einer seiner Begleiter, Grund, haben weitere Beziehungen am rechten Ende und am Hinterkopf davongetragen, die sie sich im Vorhinaus verbinden lassen wollten. Nachdem sich der Anlauf erfüllt hatte, konnten die sieben Franzosen entlassen werden.

Schwere Kämpfe in Fiume.

(Vgl. Drahtbericht der Dresdn. Nachrichten.) Rom, 10. Juli. In Fiume ist es nach dem Süditalienischen Vorkriegsbericht zu weiteren schweren Zusammenstößen zwischen Italienern und Franzosen gekommen, die in eine für mich die Schlacht ausarten. Militär verhielt gemeinschaftlich mit Einwohnern von Fiume, das französische Torpedoboot "Eclair" zu fassen, das hierauf das Feuer auf die Italiener eröffnete. Diese griffen die im Hafen befindliche Basis für die Versorgung der in Ungarn stehenden französischen Armee an. So kam es zu wilden Straßenkämpfen, bei denen mit Gewehren, Revolvern und Handgranaten gekämpft wurde. Französische Kolonialtruppen wurden von den Italienern ohne Gnade niedergemetzelt. Die italienische Bevölkerung beteiligte sich von den Häusern aus mit Revolvern und Gewehrschüssen am Kampf. Bisher sind etwa 80 Tote auf französischer Seite gemeldet.

Rom vor politischen Unruhen.

(Vgl. Drahtbericht der Dresdn. Nachrichten.) Rom, 10. Juli. Vor Beginn der gestrigen Kammer-Tagung wurden in Rom umfangreiche Vorkehrungsmaßnahmen getroffen, da infolge der Unruhen mit Ausschreitungen gegen das Parlament gerechnet werden mußte. Der Monte Citorio vor durch einen starken Militärkordon abgesperrt worden. Die politische Atmosphäre in Rom ist mit Hochspannung geladen. In parlamentarischen Kreisen herrscht eine tiefgehende Erregung, die zum Teil in der gestrigen Sitzung zum Ausdruck kam. Ministerpräsident Nitti hielt eine großangelegte Rede über die wirtschaftliche und politische Lage, an die sich eine längere Debatte angeschlossen. Im übrigen haben sich bisher 54 Abgeordnete zum Wort gemeldet, so daß die Diskussion ungefähr eine Woche in Anspruch nehmen wird.

Rom, 10. Juli. Die sozialistische Parteileitung hielt mit Vertretern der besetzten Gebiete in Rom eine Sitzung ab. Die Verhandlungen über die Volksbewegung werden geheim gehalten. "Secolo" meldet aus Florenz, daß in der ganzen Gegend vom Apennin bis zum Tiber die Mobilität proklamiert worden ist. Alle Automobile, Häuser und Wägen wurden beschlagnahmt, die Lebensmittel unter die Bevölkerung verteilt. Drei von Florenz herbeigeführte Militärautos mit Maschinengewehren wurden in einem nahen Orte von der Menge angegriffen, wobei zwei Personen getötet und mehrere verwundet wurden. In Turin kam es zu neuen Plünderungen. Der Bürgerweiser mahnt die Bevölkerung zur Ruhe. In Venedig ist der Generalkonzert verfallen. Es kam auch hier zu Plünderungen, der Dampferdienst ist völlig eingestellt. Infolge des Vorkriegsverkehrs erschienen in Rom seit gestern keine Setzungen.

150 Millionen für die Kriegsgefangenen.

Ueber die Verwendung der vom Reich bewilligten 150 Millionen Mark für die Kriegsgefangenen sind im Reichsministerium unter Ausziehung von Vertretern der Kriegsgefangenenorganisationen und des Reichsbundes für Kriegsbeschädigte Richtlinien aufgestellt worden, über die der Reichsminister "von einem Teilnehmer an den Beratungen folgende Mitteilungen erhält.

Das Geld soll als wirtschaftliche Beihilfe nach sozialen und individuellen Gesichtspunkten Verwendung finden auf Grund von Entscheidungen eines Arbeitsausschusses, der von der örtlichen Kriegsgefangenen-Beimhilfe ernannt wird und aus je einem Vertreter des Volksbundes aus: Seite der Kriegs- und Zivilgefangenen, des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und der örtlichen Organisationen ehemaliger Kriegsgefangenen bestehen muß. Alle Kriegsgefangenen, denen ein Ein- spruchrecht gegen die Entscheidung gesichert ist, haben Anspruch auf die wirtschaftliche Beihilfe, sofern sie nach dem 11. November 1918 aus dem Wehrdienst entlassen sind. Die an die Angehörigen vom Truppenstil eventuell gezahlte Löhnung bleibt unberücksichtigt. Die Beihilfe soll im allgemeinen bis zu 300 Mk. betragen, kann aber bis auf 600 Mk. erhöht werden, wobei der die Summe von 300 Mk. überschreitende Teil zur Hälfte aus Reichsmitteln, zur anderen Hälfte von den zuständigen Staats- und Kommunalkassen getragen werden soll. Der Mindestsatz soll im Falle der Bedürftigkeit 100 Mk. betragen, wenn die Gefangenschaft nicht länger als ein Jahr gedauert hat. Bei längerer Dauer werden für jeden weiteren Monat 5 Mk. bewilligt. Bei Arbeitslosigkeit kann die Beihilfe in Raten gezahlt, darf aber nicht auf die Arbeitslosenunterstützung angerechnet werden. Ihre Bewährung ist vom militärischen Dienstgrad unabhängig.

Keinen Anspruch auf Beihilfe haben Beamte, deren Gehalt während der Gefangenschaft weitergezahlt worden ist, ferner Privatangehörige unter der gleichen Voraussetzung, oder wenn sie oder ihre Angehörigen eine Abfindung bis zu 50 Prozent oder bei der Wiederaufnahme der Arbeit eine wirtschaftliche Beihilfe von ihrem Arbeitgeber erhalten haben. Ausgeschlossen sind auch Kriegsgefangene, gegen die ein Verfahren wegen Landesverrats eingeleitet ist, solange es nicht zu ihren Gunsten seine Entscheidung gefunden hat. Die Vorarbeiten sind nach ebenfalls festgelegten Vorschriften so rechtzeitig fertigzustellen, daß dem Kriegsgefangenen die zugebilligte Summe sofort bei seiner Rückkehr ausbezahlt werden kann. Weitere 20 Millionen Mark sind — außer den 150 Millionen — zur Verteilung an die Kriegsgefangenen-Beimhilfe-Stellen angewiesen; sie dienen zur Bestreitung der Empfangskosten der Kriegsgefangenen und zur Deduktion der Kosten im Durchgangslager.

Abtransport der Deutschen aus Riga.

Berlin, 10. Juli. Auf energischen deutschen Einspruch hat die Entente nunmehr die Schiffsbewegungen gestoppt, die zum Abtransport der Deutschen aus Riga und zur Räumung des Baltikums von deutschen Truppen nötig sind.

Die Eisenbahnerbewegung.

Reitowik, 10. Juli. Die Brechelle stellt mit: Der Eisenbahnerstreik in Larnowiz dauert an. Die Verhandlungen gehen noch weiter, jedoch ist eine Einigung noch nicht erzielt. Der Zugverkehr hat noch weitere Einschränkung erfahren. Die Streiklage in Rindnifer Bezirk ist unverändert. Dem Direktor der Tonnersmard-Grube wurde diese Nacht eine Dynamitpatrone vor das Wohnhaus gelegt und zur Explosion gebracht. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Rein Ende des Berliner Verkehrsstreiks in Sicht.

Berlin, 10. Juli. (Vgl. Drahtmel.) Wie von der Generaldirektion mitgeteilt wird, ist es ausgeschlossen, daß es den Bemühungen des Volkswirtschafts gelingen werde, noch im Laufe dieser Woche neue Verhandlungen mit dem Arbeiterverbande anzubahnen und den Verkehrsstreik noch in dieser Woche zu beenden. Die Aussichten für eine Beendigung des Streiks müssen aber nach der Stimmung, die in beiden Lagern herrscht, als sehr gering bezeichnet werden. Auch der Generaldirektion der Großen Berliner Straßenbahn ist von einem Schritt des Reichsarbeitsministeriums nichts bekannt, und die Generaldirektion sieht nach wie vor auf dem Standpunkte, daß vor neuerlichen Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuss die Arbeit in vollem Umfange wieder aufgenommen werden müsse. Eine wesentliche Besserung in den Verkehrsverhältnissen Berlins ist seit heute durch die Wiederaufnahme des Stadtbahnverkehrs eingetreten.

Die Flucht aus München.

München, 10. Juli. (Vgl. Drahtmel.) Die Flucht aus München hat derzeit angenommen, daß die mit Umsätzen überlasteten Kreditoren neue Auszüge erst zur Jahreswende wieder annehmen. Es sind fast ausschließlich Wohlhabende, die München aus Sorge vor einer Wiederkehr der kommunistischen Herrschaft, wie vor den erdrückenden Gemeindeforderungen den Rücken kehren.

Zunahme der Eisenbahner am internationalen Proteststreik.

Berlin, 10. Juli. Die französischen Eisenbahner haben beschlossen, sich an dem Demonstrationstreik am 21. D. M. zu beteiligen. Infolge dessen wird am 21. von 5 Uhr vormittags an jeder Verkehr in Frankreich 24 Stunden ruhen.

Rom, 10. Juli. Die Vertreter der italienischen Eisenbahnerverbände versichern, daß die Eisenbahner um jeden Preis an dem internationalen politischen Proteststreik gegen den Versäul-Frieden am 20. Juli lädenlos teilnehmen werden.

Reinereis in Brüssel.

Brüssel, 9. Juli. (Vgl. Drahtmel.) Die Reiner sind in den Austausch getreten. Sie verlangen den Abbruch der Aufhebung und eine Gehaltssteigerung. Die Hotelvereinigung machte in gewissen Punkten Zugeständnisse, während sie andere Forderungen ablehnte.

Stadtverordneten-Sitzung.

Die Reichsschwarzmarken 1-5 50 Gramm Fleisch der **Burg**. Außerdem kommen auf Abschnitt 4 der Einkaufsaufsicht an Personen über 6 Jahre 100 Gramm ausländisches Gefrierfleisch und 100 Gramm Rindfleisch, an Personen bis zu 6 Jahren 50 Gramm ausländisches Gefrierfleisch und 50 Gramm Rindfleisch zur Verteilung.

Im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Kennstadt einschließlich der Stadt Adelsberg ist vom 7. Juli an bis auf weiteres eine Herabsetzung der Preise für Auslandslebensmittel eingetreten, und zwar wird sehr ein Pfund Weiz für 85 Pf., Mehl für 4,44 Mk., Fett für 5,20 Mk., Kartoffeln für 15 Pf., an die Verbraucher abgegeben. Die bisherige Preisfestsetzung nach dem Einkommen ist weggefallen.

Nichtpreise für Bienenzucht. Nachdem zufolge Verordnung des Reichsernährungsministeriums die Höchstpreise für Honig außer Kraft getreten sind, werden für Bienenzucht folgende Nichtpreise festgesetzt:

Bei Abgabe vom Erzeuger an den Händler 4 Mk. das Pfund, bei Abgabe vom Erzeuger an den Verbraucher 4,25 Mk. das Pfund, und bei Abgabe vom Händler an den Verbraucher 5 Mk. das Pfund. Die Preise verbleiben für ausschließlich Verpackung.

Ueber die Frage der Weiterführung des Galerie-Reubaus verhandelte gestern, Donnerstag, der Finanz-Ausschuss A. Aus den Mitteilungen der Regierungskommission ergab sich, dass das Kultusministerium die baldige Ausführung des Reubaus wünscht, während die Finanzkommission angesichts der ungünstigen finanziellen Lage des Staates zurzeit ablehnt, um so mehr, als sich der Voranschlag für den Reubau von 1.000.000 auf 4.000.000 Mk. erhöht hat. Ein bindender Beschluss wurde noch nicht gefasst; es soll zunächst die Entscheidung des Gesamtministeriums in dieser Frage abgewartet werden.

Früherer Schulabschluss für auswärtige Schüler. Da am Donnerstag früh die Leiter der höheren Schulen von der Einigung im schließlichen Bergbau noch keine Kenntnis hatten, gaben sie in der Befürchtung, dass der Personenzugverkehr auf den Eisenbahnen heute, Freitag, eingestellt sein würde und die Schüler dann keine Gelegenheit zur Heimreise haben würden, deren Wünschen nach, schon am Donnerstag abreisen zu dürfen. Auf den Bahnhöfen entwickelte sich infolgedessen gestern ein harter Reisewort.

In den Einigungsverhandlungen im Bergbau ist noch nachzutragen, dass die zu zahlende Entschädigung für den Monat Juni nur dadurch möglich wird, dass die schließliche Regierung den erforderlichen Betrag in Höhe von 2 1/2 Millionen Mark vorstelt. Dieser Betrag soll allmählich gedeckt werden durch die auch weiterhin zu erfolgende Erhebung des im März bewilligten Aufschlags zum Kohlenpreis. Zur Früh- und Mittagszeit ist am Donnerstag im Zugau-Deitsinger Revier nur ein kleiner Teil der Belegschaft angefahren. Wie wir jedoch zuverlässig erfahren, soll die Arbeit Freitag früh allgemein aufgenommen werden.

Jam Streit im Gastwirts-gewerbe. Nächsten Sonntag finden im Arbeitsministerium Verhandlungen der Schlichtungs-ausschüsse statt, an denen vornehmlich je fünf Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer teilnehmen werden. Eine am Donnerstag im Volkshaus abgehaltene Versammlung der streikenden Gastwirtsangestellten nahm nach einem längeren Verlaufe des Kollegen Holder über die Streikfrage eine Entscheidung an, in der erklärt wird, dass man zunächst die übernahmlichen Verhandlungen des Schlichtungsausschusses abwarten will. Der Streikleitung wurde das Vertrauen ausgesprochen. Da die Stimmung der Gastwirte ebenfalls sehr unversöhnlich ist, dürfte die Hoffnung, dass der Streik recht bald zu Ende ist, sich kaum erfüllen.

Uegen des Demonstrationstages der Gastwirts-Angestellten, der wie berichtet, am Mittwoch stattgefunden hat, erläßt der Geschäftshaber von Dresden und Umgebung eine Bekanntmachung. Im Anschluss daran ist nochmals vor allen Vertrieben gegen die zurzeit gültigen Anordnungen für den Belagerungszustand gewornt. Der Geschäftshaber hat bisher bei der Handhabung dieser Bestimmungen weitgehendes Entgegenkommen bewiesen, würde jedoch im Falle erneuter Verhöfe von den ihm zu Gebote stehenden Nachmitteln Gebrauch machen müssen.

Entstehungsursache der schließlichen Schuldirektoren. Die Chemnitz-Schuldirektoren hatten in einer am Dienstag abgehaltenen Versammlung einstimmig eine Entschließung angenommen, die dem Kultusministerium und der Volkshausverwaltung übermitteln sollte. Diese Entschließung ist nunmehr auch vom Vorstand des Vereins schließlicher Schuldirektoren an der feierlich gemacht worden: Sie lautet: „Mit Enttäuschung und Empörung haben wir von dem Beschluss des Besetzungsausschusses gehört, den im Amte befindlichen Schuldirektoren die ihnen vom Staate feierlich zugesicherte Unantastbarkeit ihrer Stellung zu nehmen und ihnen die Pflicht aufzuerlegen, sich erneut zur Wahl zu stellen. Wenn man nun auch nicht glauben kann, dass in einem Rechtsstaat eine Kammermehrheit einem Beschlusse zustimmt, der allen Grundgesetzen von Recht und Gerechtigkeit Hohe spricht, so muß doch gleichwohl klammernder Widerspruch erhoben

Nach Eröffnung der gestrigen 20. öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten teilte der Vorsteher Finanzminister Rishke mit, dass der Vorstand der Körperschaft beschloffen habe, mit Rücksicht auf den Beginn der großen Schulfest am 12. Juli in der nächsten Woche keine Sitzung mehr abzuhalten, sondern entgegen einem früheren Beschlusse schon jetzt in die Ferien einzutreten. Sollten wichtige Angelegenheiten zu erledigen sein, so würde Bitte Auauß eine Sitzung stattfinden. Die Körperschaft nahm hiervon zustimmend Kenntnis.

Millionenmehrbedarf für Arbeiterlöhne. Infolge des mit den städtischen Arbeitern abgeschlossenen Tarifvertrages macht sich ein Mehrbedarf für Arbeiterlöhne im Betrage von 2.000.000 Mk. auf die Zeit vom 1. Juni bis zum 31. Dezember 1919 erforderlich. Ohne Debatte wurde die Bewilligung einstimmig ausgesprochen.

Abhilfemaßnahmen gegen die Verschmutzung der Straßen wünschte eine Eingabe des Bezirks- und Bürgervereins für Plauen und Südwest. Wie es in der Eingabe heißt, sei die Straßencleaning nicht mehr auf der Höhe. Dazu komme, daß die Willenbesitzer vielfach ihre Waggaunde zur Verrichtung ihrer Bedürfnisse auf die Straße führen. Der Rat sagte zu, das Reinigungspersonal erneut anzuzweißen, diejenigen Hundebesitzer aber in Strafe zu nehmen, die nicht verhindern, daß die Tiere die Gangaunden beschmutzen.

Weitere 2 Millionen Mark für Erwerbslosenfürsorge wurden in Hebereinstimmung mit der Ratshauptvorlage als Verrechnungsgeld einstimmig bewilligt. Auch die Bewilligung von 500.000 Mk. zur Beschaffung von Gaswerkern wurde einstimmig ausgesprochen. Für die Wiederherstellung der Arbeiten im König-Georg-Gymnasium, das während des Krieges als Krankenhaus benutzt worden ist, machen sich 20.000 Mk. notwendig, deren Veranschlagung aufgegeben wurde.

Nach Erledigung des Eingangsverzeichnisses beschäftigte sich die Körperschaft mit der Ratshauptvorlage über die **Erhebung einer Steuer von Glücksspielen** und die Errichtung eines 8. Rathes zur Gemeindesteuerordnung, in dem betreffenden Ratshreiben ausgeführt wird, daß in der letzten Zeit in weiten Kreisen der Bevölkerung ein bemerkenswertes Interesse an Spielen aller Art festzustellen gewesen. Es haben sich insbesondere in den Großstädten Klubs und andere geschlossene Gesellschaften gebildet, in denen ein regelmäßiger Spielbetrieb stattfindet. Dabei war zu bemerken, daß beim Spiele vielfach sehr beträchtliche Umläufe gemacht werden. Es erscheint deshalb angezeigt, daß man auch das Spiel, wie es bereits für andere Kulturarten geschehen ist, in den Kreis derjenigen Veranstaltungen zieht, für welche für die Allgemeinheit ein Entgelt in Gestalt einer Steuer erhoben wird. Auch die Besteuerung von Glücksspielen unterliegt einer Beschränkung nicht. Es schlagen insbesondere gegen eine Besteuerung der Bestimmungen des Strafrechtes in § 284 Abs. nicht ein. Dennoch ist das Glücksspiel als solches nicht strafbar. Unter Strafe gestellt ist nur der, welcher aus dem Glücksspiel ein Gewerbe macht, der Inhaber eines öffentlichen Versammlungsortes, welcher Glücksspiele dafelbst gestattet oder zur Beteiligung solcher Spiele mitwirkt, oder der Veranstalter öffentlicher Lotterien ohne obrigkeitlicher Erlaubnis. Die Einführung einer Spielsteuer wird vor allem die Glücksspieler in privaten Vereinigungen zu erfassen haben. Glücksspiele in öffentlichen Lokalen werden dagegen nur schwer zu fassen sein. Der Ertrag wird monatlich auf 20.000 bis 25.000 Mk. geschätzt. Die Steuer soll 10 Prozent der vollen Marktwerte der Bruttoeinnahmen aus Karten- und Spielgeldern und ähnlichen Entgelten, bei Einnahmen über 3000 Mark 20 Prozent, über 5000 Mk. 30 Prozent, über 10.000 Mark 40 Prozent und über 20.000 Mk. 50 Prozent betragen. Werden von den Einnahmen eines Bankhalters keine oder geringere Spielgelder als 5 Prozent erhoben, so wird der Steuer ein Spielgeld von 5 Prozent des Einsatzes zugrunde gelegt.

Für den Finanz-Ausschuss berichtete **St. A. Graf**, für den Rechtsausschuss **St. A. Hallendorf**. Sie stellten die Steuererlässe des Rates für zu niedrig und schlugen in ihrem Rechtsgutachten daher vor, daß die Steuer bis 5000 Mk. Bruttoeinnahme 30 Prozent betragen sollte, über 5000 Mk. 40 Prozent, über 10.000 Mk. 50 Prozent, über 20.000 Mk.

60 Prozent und über 30.000 Mk. 75 Prozent. **Reichsheftig** erstünden die Ausschüsse den Rat, alle zurzeit gebotenen gesetzlichen Mittel anzuwenden, um das Glücksspiel zu verhindern, und soweit diese nicht ausreichen, bei den Regierungen vorstellig zu werden, das unerlässlich im Wege eines Reichsgesetzes Spielklubs, in denen Glücksspiel betrieben wird, verboten zu werden, sowie fernher durch geeignete Maßnahmen dem verderblichen Einfluß der Spielstätten für Jugendliche (Geschicklichkeitsapparate) entgegenzuwirken.

Ein Minderheitsgutachten des **Vizevorstehers Lehmann** schlug vor, die Einführung der Glücksspielsteuer abzulehnen und den Rat zu eruchen, auf ein Verbot von Spielklubs, in denen das Glücksspiel betrieben wird, hinzuwirken. Die Spielklubs seien ein Schandmal für die Stadt, das so schnell wie möglich beseitigt werden müsse. Man solle nicht Kompromisse machen und von den Leuten das Sündengeld nehmen. Durch die Steuer würden die Klubs gewissermaßen sanktioniert. Er warne vor einem solchen Vorgehen. Die Absicht, nur die Spielgelder zu besteuern, sei ein Schlag ins Wasser. Die Kontrolle sei sehr schwierig. Er bitte um Annahme des Minderheitsgutachtens. (Bravol)

St. A. Sonntag stellte den Antrag, die Benutzung der sogenannten Glücksaufautomaten für schulpflichtige Kinder zu verbieten.

Es folgte eine lebhafte Aussprache. **St. A. Dr. Dörmann** durch die Steuer werde das Glücksspiel als notwendiges Übel anerkannt. Man sollte alles tun, um ein Unmögliche zu verhindern. **St. A. Thierfelder** trat ebenfalls für das Minderheitsgutachten ein. Die Besteuerung des Glücksspiels sei eine unglückliche Maßnahme. Frau **St. A. Dr. Schöen** bezeichnete das Minderheitsgutachten als widerspruchsvoll. Durch ein Verbot der Reichsregierung könnten die Spielklubs sehr schnell verboten werden. **Stadtrat Dr. Giebert** äußerte, daß der Rat fernher auch das Uebernehmen des Glücksspiels verurteile und alle Mittel anzuwenden wolle, es einzudämmen. Aber man sei sich bewußt, daß es zurzeit an wirksamen gesetzlichen Mitteln fehle. Dabei wolle man das Glücksspiel besteuern. Lotterie, Totalisator und Wuchergewinne würden ebenfalls besteuert. **Vizevorsteher Lehmann** bemerkte, daß der Totalisator ebenfalls eine Quelle des Verderbens sei; durch die Landeslotterie sei noch kein großes Unglück hervorgerufen worden. — Das Minderheitsgutachten wurde mit 22 Stimmen der Mehrheitsmajorität gegen 20 Stimmen der Minderheit und der Unabstimmigen abgelehnt und darauf das Minderheitsgutachten mit dem Antrag Sonntag angenommen. Damit ist die Steuer beschlossen.

Ueber die Erhebung der Steuererlässe der städtischen Schulen berichtete **St. A. John**. **St. A. Wittschul** stellte den Antrag, in eine neue Prüfung der Vergütungen an gewisse Beamte, besonders an der Gewerbesteuer unter Zugabe der Lehrerausschüsse einzutreten. **Stadtrat Dr. Hartnack** bemerkte, daß der Rat in intensiver Weise mit den Lehrern zusammenarbeite. Er vertrete die vom Räte vorgeschlagenen Sätze. **St. A. Glajns** beantwortete den Antrag Wittschul. — Die Ratshauptvorlage wurde angenommen, ebenso der Antrag Sonntag.

Durch einen Tringlichkeitsantrag des **St. A. Dietz** wurde der Rat erucht, unverzüglich eine Vorlage anzufertigen, nach der den städtischen Beamten und Angestellten, sowie Lehrern

Ausgleichssteuerungsbeschlüsse bewilligt werden, wie sie der Staat auf Grund des Volksammerbeschlusses vom 27. Juni in Verbindung mit dem Beschlusse des Gesamtministeriums vom 1. Juni allen Staatsbeamten und Angestellten zu gewähren bereit ist. In Rücksicht auf die Verhältnisse solle der Rat ermächtigt werden, die erforderlichen Mittel vorbehaltlich der endgültigen Zustimmung der Stadtverordneten zu verausgaben.

Schriftführer **Fischer** beantragte, den Antrag dem Verwaltungsausschuss zu überweisen, da man nicht übersehen könne, welche finanziellen Folgen der Antrag habe. **St. A. Graf** bedauerte den Antrag des Vizevorstehers. **St. A. Rishke** empfahl den Verwaltungsausschuss zur Annahme. Die Körperschaft beschloß demnach.

Schluss der öffentlichen Sitzung 11 Uhr 30 Min. Es folgte eine geheime Sitzung.

No. 189

Diebstahl...

No. 189

werden gegen alle Behauptungen, einer einzelnen Beamtengruppe, die alle ihre handelsgerichtlichen Pflichten nicht getreu erfüllt, die ihr im Anstellungsvertrag gewährtesten Rechte willkürlich zu nehmen und dadurch die Art an das gesamte Beamtenrecht überhaupt zu legen. Eine strafbare Schuld wird und muß aber die kommen, die die ersten Schritte führen. Wenn nicht mehr Recht bleibt, was Recht ist, müssen die Grundgesetze des Staates wanken."

— **Die Goldene Hochzeit** feiert heute, Freitag, der Votenmeyer a. D. Adolf Ulrich mit seiner Gattin.

— **Volkstümliche Sprechweise.** Die Gemeindeguppe „Dreifaltigkeitskirche“ veranstaltet heute, Freitag, 10 Uhr bei „Volkshaus“ eine Mitglieder- und Beiratsversammlung. Abtritt Schönlagen hält einen Bildervortrag über das Thema „Blüten der Welt“, der von Chorgesungen des Kirchenchors der Dreifaltigkeitskirche unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Herrmann umrahmt sein wird.

— **Volkshauskaffe.** Morgen Sonntag abends 7, 8 Uhr vollkommene Gollieck-Reller-Fest im Festsale der Rasthauskaffe. Karten nur in der Geschäftsstelle.

— **Der Verband der Bürgervereinigungen der Amtshauptmannschaft Dresden-Kennstadt** hält morgen Sonntag abends 7 Uhr im Hirschhaus Dresden, Grünes Zimmer, eine Mitgliederversammlung ab.

— **Der Männergesangverein „Einigkeit“** in Vorbad Boblan veranstaltet heute sein Sommerkonzert im Garten der „Müllerbälle“ unter Mitwirkung von Tieses Konzertsoppe.

— **Ringkämpferverein.** Herr Carl Schwabach, der am Dienstag den Vortrag über die Entwicklung der Kämpfe hielt, ließ Wert auf die Feststellung, daß ihm nicht der kürzlich im Verlaufe des letzten Monats eines Kaplänemanns zulobte, sondern daß er „Leutnant d. R. und Wachposten eines Mannes“ sei.

— **Jörn's Carrasani.** Der Jura-Jura-Meister Josef Konzen-Gsch wird heute, Freitag, abend eine Demonstration dieser aus Japan kommenden Selbstverteidigungsmethode veranstalten. Danken hat die Polizei in vielen Großstädten, u. a. auch in Berlin, in dieser Methode ausgebildet. — Ergebnisse der Ringkämpfe am 9. Juli: Schwarz (Berlin) gegen Stolzenwald (Eisen). Sieger: Stolzenwald, 15 Min. Umrichter-Greif, Kupper (Reinland) gegen Roland (Eisen); konnte wegen des Eintritts der Vollzeithunde nicht mehr stattfinden. — Entscheldungskampf: Danken (Dänemark) gegen Kornay (Weltmeister); wurde nach 1 Stunde 30 Min. Gesamtzeit infolge Eintritts der Vollzeithunde abgebrochen werden. Der Kampf zwischen den beiden Kolossen Kornay und Danken konnte nicht zur Entscheidung kommen und wird an einem der nächsten Abende fortgesetzt werden. Das dritte Paar konnte des langen Kampfes zwischen Danken und Kornay wegen nicht mehr eingen.

— **In den Volkshäusern Rasttrasse 11 und Rasttrasse 31** haben im Juni 17 145 Personen abgebadet.

— **Jüdischer Anglistenklub.** Am Mittwoch vormittag wurde auf dem Schützenplatze der 88 Jahre alte, in der Wohntrasse wohndhafte Magazinerwarter Mammischky von einem Lastkraftwagen überfahren. Im Krankenhaus erlag der Verunglückte seinen Verletzungen.

— **Tollenlois.** Die von der Firma Paul Hauber veranlaßte Ausstellung von Feuertüchern, Hirschhühnern, Wärenden, Hosen und Gartengeräten bleibt nur noch heute Freitag für die Allgemeinheit kostenlos geöffnet.

— **Virna.** Die Stadtverordneten beschloßen die Uebernahme der Handelschule in städtische Verwaltung.

— **Berechnungskalender für heute.**
Mittwochs-Tag, 16. Juli; Monatsversammlung, 8. Stadt Rom.
R. A. B. Reiterkreis-Garnison; Uebung.

— **Vorschlüge für die Kriegskasse.**
Grüne Suppe, Haselkuchen-Pudding mit Narkkompott.

Schließliche Volkstammer.
Dresden, 10. Juli, nachm. 1 Uhr.
Auf der Tagesordnung stehen

Petitionen verschiedener Inhalts.

Die Petition der Hebamme I. A. Frau Anna Wagner in Jwidau um Erhöhung der Ruhestandsbeträge der Hebammen überweist die Kammer der Regierung zur Erwägung.

Ueber die Petition des Instituts für experimentelle Pädagogik und Psychologie des Leipziger Lehrervereins um eine jährliche Zuwendung von 20.000 Mk. berichtet **Abg. Schwager** (Dem.). Er weist darauf hin, daß es sonderbar anmutet, wenn eine an die Volkstammer gerichtete Petition von Fremdworten wimmelt, wie diese. — Die Petition wird der Regierung zur Berücksichtigung in dem Sinne überwiesen, daß 20.000 Mk. in den nächsten ordentlichen Staatshaushaltplan eingestellt werden.

Eine Petition des Wegeverbandes **Briesnith-Arnitzsch** Etisch um Uebernahme der im Verbandsbereich gelegenen **Reißner Straße** in staatliche Unterhaltung beschließt das Haus auf sich beruhen zu lassen. Der Ausschuss erucht bei dieser Gelegenheit die Regierung, das Wegebaugesetz, dessen Vorbereitungen schon jahrelang im Gange seien, baldigt der Kammer vorzulegen.

Die Petition der Gemeindevereinigungen von **Schnon** und **Witten** um Uebernahme der **Schnon-Witten-selber Kommunikationsstraße** in staatliche Unterhaltung beschließt die Kammer nach kurzer Aussprache auf sich beruhen zu lassen.

Weiter beschäftigt sich die Volkstammer mit der Petition der Gemeinden **Bitterice**, **Göschk**, **Birgitz**, **Kleinnaundorf**, **Günnersdorf** und **Bannewitz** um Errichtung einer **Kraftwagenlinie von Dresden über Göschk und Bitterice nach Burgk** und beschließt, die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen mit dem Eruchen, dem in der Petition angeregten Projekt möglichst bald näherzutreten.

Endlich beschließt die Kammer, die Petition des Stadtrates und der Stadtverordneten zu **Delbütz** I. B. um eine **Eisenbahnverbindung von Pirx oder Reibitz nach Reibitz** mit einer Städbahn über Böbennuckirchen nach Postfeld durch die Regierungserklärungen in Rücksicht auf den bevorstehenden Uebergang der Eisenbahnen auf das Reich für erledigt zu erklären, das städtische Bedürfnis der Petenten nach Verkehrsverbindungen aber durch Autolinnenverbindungen zu befriedigen.

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachm. 1 Uhr; Entwurf eines Uebergangsgesetzes für die Volkshauswesen und Petition der Leipziger Fachlehrerinnen für Nacharbeit um Gewährung der Rechte der händigen Lehrer.

Fürstenhof/Leipzig
30 Bäder. Sitzungszimmer. Alle Zimmer m. fließ. Wasser
Einheitspreise
M. 7,50 mit Frühstück (Kaffee). Zur Messe besetzt.



Börsen- und Handelsteil.

Sportnachrichten.

Berlin, 10. Juli. (Vgl. Drahtmeld.) Berliner Börsen. Die ammer...

Berliner Produktbörse. Die anhaltende Zunahme der Nachfrage...

Kriegsanleihe bei Steuerzahlung. Ein Erwerber größerer Aktien...

Errichtung einer Wiener Messe. Der schon vor dem Kriege wiederholt...

Begrußung der Erziehung einer tschechischen Außenhandelsstelle. Die...

Ausweisung ungarischer Guthaben und Forderungen. Der Verband...

Dresdner Schanzpfeifenfabrik Aktiengesellschaft. Gedw. G. C. Der...

die gegenwärtige Geschäftslage mit, daß das Wert in den drei ersten Monaten...

Zwickauer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft in Zwickau. Die Hauptversammlung...

Die Deutsche Hypothekendarlehenbank (Heldens-Gesellschaft), Berlin, kündigt...

Weschen-Reifenwerke Braunschweig-W. in Welle a. S. Die Gesellschaft...

30 Millionen Mark 4% mündelsichere Schlesische Kommunalanleihe. Solche...

4% Stadtschuldschein. Ein Konsortium, dem n. a. das Bankhaus...

Reine Preissteigerung im Stahlwerkverband. Eine heute vorliegende...

Reizere Erhöhung des französischen Notenkongress. Die französische...

Ämtliche Berliner Kurse vom 10. Juli.

Table with columns for various commodities and their prices, including flour, oil, and other goods.

Ämtlich notierte Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Silver, and others.

Für die Radfahrer Dresden-Rürnberg am 10. August am 10. Juli...

Mitteldeutsche Reitergesellschaft. Der vom Dresdner Fußballring...

Dresdner Hauptstadion für Reibebühnen. Im gemeinsamen Sitzung...

Dresdner Hauptstadion für Reibebühnen - Schwimmergruppe. Die Wettkämpfe...

Über den Staffellauf Rund um den Großen Garten nach folgende Einzelheiten...

Bermischtes.

Die Ursache des Großbrandes auf dem Güterbahnhof Hebra war, wie die...

Die Fortschrittlichkeit der früheren regierenden Parteien. Abgeordneter...

Die historische Bemerkung der Weisheit ist auf dem Transport von Thale...

Kafas für 7 Mark das Pfund wäre der Bevölkerung in großer Menge...

Die holländische Kafasfirma von Gouten vor einiger Zeit an ihre...

Dr. med. Rudolf Klotz von der Reise zurück.

Dr. Ernst Aulhorn, Chirurg, Prager Straße 13, von der Reise zurück.

Zahnarzt Rosenthal verweist.

Aufgebot.

Der Rechtsanwalt Dr. Frederking in Dresden hat als Nachlassverwalter...

Das Amtsgericht, Abt. 1.

Ein Waggon Reis-Stärke.

3000 kg Original Remo (Strahlen) / 1 Waggon sofort in 6500...

R. A. Dous & Co., Königsberg i. Pr.

Kaustische Gasse 10.

Postfach 9330.

M. 30 000 000,-

4% Schlesische Kommunalanleihe Abt. A

(mündelsicher).

Obige Anleihe, für deren Sicherheit der Kommunale Giroverband Schlesien...

bis zum 15. Juli 1919

zum Kurse von 94%

zur Zeichnung aus.

Gebr. Arnhold.

Sofort lieferbar, solange Vorrat!

Gr. Posten gebr. chem. ger. Stoffe,

als wie: Weiß, Baumwoll-Watter, Tricot, Leinen,

Segeltuch, Stoffe, Tische und Kessel-Watter

in Rollen von nicht unter 100 Ro.

Durchschnittspreis: RM. 7,- per 1 Riko od. Kofrit.

Wichtig für die gesamte Textil-Industrie.

P. Stalling & Co., Radeberg i. Sa. Tel. 673.

Neu eingetroffen:

Dirndlkleider

und Blaus

Leinenjaden

in allen Größen, sehr preisw.

Sofel Ziehl,

Edelstraße 23.

1 schönes Speisezimmer,

dunkel Eiche, mit echten Leder-

Stühlen u. Stuhlreg., 2300,-

1 neues, modernes

Herrenzimmer, Eiche,

dunkel, mit echten Lederstühlen

und Couchregal, 2600,-

1 Damen-Arbeitszimmer,

Waldschwarz, Schreibe- und

Tisch, echte Lederstühle

1200,- zu verkaufen.

P. Menzer, Holbeinstr. 9

Reise-

koffer.

Reisetaschen, Klappen, Ruck-

säcke in groß. Auswahl, alle

Artfert., sowie Reparatur.

Tel. 15272, Westf. Markt

Hindenburgstraße 14, Reich-

straße 4, B. Thomas.

Vorsch. gute Toppiche

sehr billig zu verkaufen

Ultra-Weiß 2, 6000

Summwaren

Ia. Luftkissen

für Acarte u. Rm. 30,-

Wilhelm-Helmig

Am See 37, 1919

SLUB Wir führen Wissen.

Familiennachrichten

Die am 10. Juli vollzogene Vermählung
geben bekannt

Paul Pieffsch,
Helene Pieffsch geb. Jeremia.

Wadebut, Überstrasse 6b.

Allen lieben Freunden und Bekannten sagen wir
an dieser Stelle, zugleich im Namen unserer Eltern,
für die uns anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten reichen Geschenke und Glückwünsche
unseren aufrichtigsten Dank.

Schloß Wilber Mann, am 8. Juli 1910.
Arthur Schilde,
und **Frau Elisabeth geb. Optz.**

Strahl. Religion-Gew.
Gewinnz. Freitag abends
8 Uhr 7. Hauptausloosung 7.000
Mark. Nächste Ziehung am
30. August 1910. Gewinnschlüssel
im Einzelhandel 4. Gewinnschlüssel
im Einzelhandel 4. Gewinnschlüssel
im Einzelhandel 4. Gewinnschlüssel
im Einzelhandel 4.

Trauer-Notiz.
Schleier, Blüte u. schwarze
Blumen in groß. Auswahl.
Andrich, Am See 25.

Verloren Perlen-Anhänger
mit 12 Brillanten an schwarzer Samtbands m. Druckknopf
gefallen, am Montag zwischen 10-12 Uhr vormittags
Orgel habe Belohn. abzug. im Fundbüro, Schlegelstr.

Deutsche Schäferhündin
entlaufen. Gegen Belohnung
abzugeben. **Büttner,**
Anton-Gräfstr. 17.

Stellen-Markt
Suchen für sofort einen
tüchtigen

Verwalter
und einen
Volontär verwalter

Rittergut Gelsdorf
bei Weichlitz i. Vogtlan.
Verh.

Schirmmeister
welcher mit der Handhabung
sämtl. landw. Maschinen
vertraut ist, erent. Landwirtsch.
Dienstleistungen kann
Frau geht mit zur Arbeit -
wird z. Hof. Arbeit gesucht.

Allodialgut Ponrigh
bei Gorbig.

Vertreter, welche die Industrie
betreiben, zur Übernahme eines patent. Brauereipatents
gesucht. Großer Umsatz! **J. Gerbert, Dresd. L.,**
Markstraße, Ecke Rietzschestraße 14.

Zur Leitung unserer Generalvertretung
für Sachsen, mit Sitz in Dresden, zeitig oder
später, suchen wir eine zielbewusste, arbeitsfrohe
erste Kraft, auch stroma, die über 30-40 Jahre
tätige Mittel verfügt und den Nachweis erbringen
kann, in 20 bis 30 Untervertretungen zu organi-
sieren. Große Verdienstmöglichkeiten
nachweisbar.
Für eventuelle Referenzen, über die Kunstfertigkeit
eingesetzt wird, erhalten ausführliche Unterlagen durch
H. Schaaf & Co., Berlin-Schöneberg,
Belziger Straße 10 A.

Suche für Dresden und Umgebung
event. auch für Sachsen einen in der Textil-
branche tüchtigen, tüchtigen

Vertreter.
Firma Arthur Soltmann,
Bielefeld,
Textilwaren-Großhandlung.

Maschinenschreiberin
oder jungen Mann,
vollkommen perfekt mit Schreibmaschine, selbständig in
Schreibweise und Schenktchrift, sucht für bald
Hermann Otto Schmidt,
Seifenfabrik, Döbeln i. Sa.

Hausdame,
besser und von modernem Geistes erfüllter Familie
entstammend, selbst intelligent, von feiner Herzens-
m. Weißbildung, unübereifl interessiert u. tüchtig
musikalisch, die das vornehm, von einem großen
Familien- und Freundeskreise viel beanspruchte und
mit entsprechender Dienerschaft versehen Haus eines
in Dresden wohnhaften älteren Wirtes tadellos
sowohl zu verwalten wie zu vertreten bestimmt
geeignet ist, gesucht. Gest. möglichst ausführliche
Angebote zunächst unter **W. U. 324** erb. an den
„Invalidenten“ Dresden.

Mamsell.
Für m. frauenlosen Haushalt (H. Gut Nähe Dresden)
Suche für 15. 8. eine tüchtig, ansehnliche, saubere
Leitende, etliche Mamsell. Selbige muß in
allen Zweigen der Landwirtschaft, vertraut sein. Tüchtig-
keit und Kenntnisse in Einweiden, Rüche, Milchwirtschaft
und Geflügelzucht unbedingt erforderlich. Meldungen
mit ausführlichen Zeugnissen und mögl. mit Bild sind
unter **U. 7484** an die Exp. d. Bl. zu richten.

Sucht wird sofort eine
im Kochen erfahrene allein-
lebende
Frau od. Mädchen
als Erste für eine Einhalts-
küche. Lebenslauf mit Bild
und Zeugnisschriften sind
zu senden an die
Kochkassenanstalt Soldau
bei Bautzen.

Einzelner Dame
Jüng. ehrl. Hausmädchen
ge sucht. Wadenbad, Schiller-
straße 31, u. L.

Suche zuverlässiges frägliches
Hausmädchen
Mit Zeugnis. zu melden bei
Frau Baumitz, **Zincker,**
Niesla, Nieslertstraße 24, I.

Besseres Hausmädchen
oder einfache Stütze
mit Kochkenntnissen wird für
sofort eine einzelnen
lebenden Dame in Billen-
haus in der Köhlnig ge sucht.
Vorstellen mit Zeugnissen
Johann-Georgen-allee
Nr. 11, 11.

Suche für sofort eine
Magd
von 15 bis 18 Jahren.
Tauscha Nr. 6, Bei Dresden.

Spätestens zum 1. Oktober wird für einen jungen
Mann, 19 Jahre alt, aus der Landwirtschaft stammend,
auf einem intensiu bewirt. Gute mit Viehzucht, Kuder-
rückenbau und Brennerei
Stellung als Scholar
ge sucht.

Däweritz, Dekonom,
Dresden-L., Reichensacker, 20. VI.

Einfacher, erfahrener
Inspektor
(Berufslandwirt)
Sucht zum 1. Okt. od. früher
Inspektorstelle, wo Verwal-
tung getätigt ist. Bin
31 Jahre alt, 9 Jahre in
leitender Stellung und mit der
Verwaltung jedes Gutes
vertraut. Beste Zeugnisse
und Empfehlungen zur Seite.
Angebote erb. unt. **T. 7482**
an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger
Obermelker,
23 J. alt, 2 Rinder,
wünscht per sofort od. später
eine dauernde Stelle. Off.
unt. **S. 7461** an die Exp. d. Bl.

Für e. Mährl. ja. Mann.
Kriegsteilnehmer, u. fränk-
heitshaub. sein Studium auf-
geben mußte, wird in einem
Handels- oder Fabrikbetrieb
Stellung als
Volontär
ge sucht. Off. erb. u. **Q. 7607**
an die Exp. d. Bl.

Eine tüchtige, erprobte
Wirtschafterin,
in allen Zweigen vertraut,
sucht Stellung zum 15. 7.
oder 1. 8. Dieselbe kommt
aus e. Gute. Off. erb. unt.
P. 15510 Exp. d. Bl.

Ein fränk. Mädch. v. Rande,
21 J., sucht sofort od. 15. 7.
Stellung als
Küchen- od. Hausmädchen,
mögl. auf Rittergut oder in
sonst. best. Haushalt. Off.
unter **J. E. 825** Exp. d. Bl.

Bem. Outdahl. I. sucht Stell.
als Stütze d. Haushalt. auf g.
Gute, fram.-Anschl. und gute
Behandl. wird vor Lohn be-
vorzugt. Antr. sof. od. später,
Off. unt. **J. R. 836** Exp. d. Bl.

Großmagd empf. Ida
Wüller, Stellenvermittlerin,
Straußstr. 31. Tel. 10964.

Wohnungen
Suche Wohnung
auf dem Lande in ge-
sunder Gegend, mit Garten,
ev. Stallung für 1 Pferd,
gute Bahnverb. nach Dres-
den, oder Guts-Grund-
stück zu pachten. Off. unt.
N. 7490 Exp. d. Bl. erb.

wird von bestem, älterem
Chepaar, möglichst Johannis-
stätt, ge sucht. Offert. unter
J. T. 888 Exp. d. Bl.

Mietpreis Nebensache.
Wetterer Ehepaar, 2 Bero-
su ht sofort oder 1. 10. in
Vorort frdl. 8-Zimm.-Wohn-
Angeh. Falkenstr. 21, I. bei
Martini. Tel. Nr. 11034.

Möbl. Zimmer
mit Kochgel. Sucht einj. Ehe-
paar o. Sommerst. mögl.
Wohnst. Neb. mit Preis
unt. **J. A. 821** Exp. d. Bl.

Besseres Fräul. Sucht frdl.
möbl. Zimmer
bei einj. Dame z. 15. 7. Nähe
Kauptbahnhof. Off. u. **R. 26**
u. L. **Er. Adolphstr. 8** erb.

Herren,

die über etwas Kapital ver-
fügen, für ehem. Offiziere
besonders geeignet, ist Ge-
legenheit gegeben, d. Ueber-
nahme eines konkurrenzlosen
Wasseranl. der nicht direkt,
Verkehr mit der Rundstadt
bedingt, sich angenehm und
gewinnbringend zu betätigen.
Off. unt. **J. P. 834** an die
Exp. d. Bl. erbeten.

Eleven

(am 1. ehem. Offizier),
der Lust und Liebe zur
Landw. hat u. sich jeder
Arbeit unterziehen muß-
fram.-Anschl. gem. Ausbildg.
Denkungsabk. u. Uebereinst.
Off. u. **F. 7481** Exp. d. Bl.
Streifen, melker, Bäder,
Brennmeister, Schirmmeister,
Kochkassenmann, T. Ino. lein,
Gutsfamilien, Landarbeiter,
Ruchte, Milchfabrik,
Reinweichte, Kohlenarbeiter,
Def. Wirtschafterin
unter Zeitg. der Hausfrau,
Hausmädchen, **Mädchen**
sof. gef. **Paul Pieffsch,**
Stellenvermittler, Dresden,
Rauwischstr. 17. T. 22159.

Wer sofort ohne Kapital

Gold verdienen
wilt durch häusl. u. schriftl.
Arbeit, Hausabwickler,
Reiseaktivitäten, oder wer sich
nach unerer Anleitung ein
lohnendes Vorkostvergesch.
gründen will, lasse sich sof.
für **130 A** dieses 40tägige
Anleitung resp. Großlöhre
kommen durch Postlager-
karte **14, Pöngersfeld i. B.**

Hausdame.

Weitere privatisierende
Landwirt, in besserer Lebens-
stellung, sucht eine geübte,
wirtschaftliche u. unabhä.
Dame im Alter v. ca. 40 Jahr.,
die neben einem Mädchen die
Wahrung d. Haushaltes
in einem größeren Landhabe
mit Wohnverbindung gegen
freie Station übernimmt.
Best. Offert. unt. Beifügung
des Bildes und Angabe der
näheren Verhältnisse bitte
unter **J. 7485** an die Exped.
d. Bl. einzulenden.

Wirtschafterin

in mittleren Jahren, allein-
lebend, ohne Anhang, mit
Land-, Vieh- und Milch-
wirtschaft durchaus vertraut,
ebenso im Haushalt tüchtig,
sofort für kleines Gut bei
Dresden

ge sucht.

Regional vorhanden. An-
gebote mit Gehaltsanpr.,
Zeugnissen u. Photographie
erbeten unt. **V. 573** an Haasen-
stein & Vogler, Dresden.

tüchtige Mamsell

ge sucht, die vertritt im Kochen,
Einweiden, Schlacht-, Baden,
Milchwirtschaft u. Geflügel-
zucht ist. Deswegen zum
1. August ein groß. fräglich.

Hausmädchen.

Angebote mit Gehaltsanpr.
und Zeugnisschriften an
Hausmann **Wünsche,**
Rittergut Wilsdub,
Reins Adslin.

Gesucht geb. groß. Fräul.,
23-28 J., vertritt in Küche
und Haus, für einj. Dame
zu August oder Septbr. als
einfache Stütze.

Sehr gute Dauerst. u.
angew. Geim. freudlich.
Anschl. Bild-Off., Sam. u.
M. N. 174 „Invalidenten“
Beipzig.

Suche zum 1. August
fräglich, ordentliches
Stubenmädchen.

Frau Odrich,
Rittergut Böhden
bei Dittau.

Gesucht wird auf Land-
gut per 1. Septbr. einfaches
Stubenmädchen,
welches im Schneiderm.
beraubert ist. Zeugnissch-
riften u. Gehaltsanpräge
sind zu richten u. **H. 7485**
an die Exp. d. Bl.

Auf e. Rittergut b. Dresd.
wird für 1. August ein einf.
Stubenmädchen

ge sucht. Plätten u. Nähen
erwünscht. Gesuche erb. u.
V. 7513 Exp. d. Bl.

Saub. hess. Antwarlung
für Büro evtl. Belohn 2-3
Stunden früh ge sucht. Mit
Zeugn. vorzogl. **Baryenther**
Str. 29, Direktor Voelch.

Frau od. Mädchen

Sucht wird sofort eine
im Kochen erfahrene allein-
lebende

einzelner Dame
Jüng. ehrl. Hausmädchen
ge sucht. Wadenbad, Schiller-
straße 31, u. L.

Suche zuverlässiges frägliches
Hausmädchen
Mit Zeugnis. zu melden bei
Frau Baumitz, **Zincker,**
Niesla, Nieslertstraße 24, I.

Besseres Hausmädchen
oder einfache Stütze
mit Kochkenntnissen wird für
sofort eine einzelnen
lebenden Dame in Billen-
haus in der Köhlnig ge sucht.
Vorstellen mit Zeugnissen
Johann-Georgen-allee
Nr. 11, 11.

Suche für sofort eine
Magd
von 15 bis 18 Jahren.
Tauscha Nr. 6, Bei Dresden.

Spätestens zum 1. Oktober wird für einen jungen
Mann, 19 Jahre alt, aus der Landwirtschaft stammend,
auf einem intensiu bewirt. Gute mit Viehzucht, Kuder-
rückenbau und Brennerei
Stellung als Scholar
ge sucht.

Däweritz, Dekonom,
Dresden-L., Reichensacker, 20. VI.

Einfacher, erfahrener
Inspektor
(Berufslandwirt)
Sucht zum 1. Okt. od. früher
Inspektorstelle, wo Verwal-
tung getätigt ist. Bin
31 Jahre alt, 9 Jahre in
leitender Stellung und mit der
Verwaltung jedes Gutes
vertraut. Beste Zeugnisse
und Empfehlungen zur Seite.
Angebote erb. unt. **T. 7482**
an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger
Obermelker,
23 J. alt, 2 Rinder,
wünscht per sofort od. später
eine dauernde Stelle. Off.
unt. **S. 7461** an die Exp. d. Bl.

Für e. Mährl. ja. Mann.
Kriegsteilnehmer, u. fränk-
heitshaub. sein Studium auf-
geben mußte, wird in einem
Handels- oder Fabrikbetrieb
Stellung als
Volontär
ge sucht. Off. erb. u. **Q. 7607**
an die Exp. d. Bl.

Eine tüchtige, erprobte
Wirtschafterin,
in allen Zweigen vertraut,
sucht Stellung zum 15. 7.
oder 1. 8. Dieselbe kommt
aus e. Gute. Off. erb. unt.
P. 15510 Exp. d. Bl.

Ein fränk. Mädch. v. Rande,
21 J., sucht sofort od. 15. 7.
Stellung als
Küchen- od. Hausmädchen,
mögl. auf Rittergut oder in
sonst. best. Haushalt. Off.
unter **J. E. 825** Exp. d. Bl.

Bem. Outdahl. I. sucht Stell.
als Stütze d. Haushalt. auf g.
Gute, fram.-Anschl. und gute
Behandl. wird vor Lohn be-
vorzugt. Antr. sof. od. später,
Off. unt. **J. R. 836** Exp. d. Bl.

Großmagd empf. Ida
Wüller, Stellenvermittlerin,
Straußstr. 31. Tel. 10964.

Wohnungen

Suche Wohnung
auf dem Lande in ge-
sunder Gegend, mit Garten,
ev. Stallung für 1 Pferd,
gute Bahnverb. nach Dres-
den, oder Guts-Grund-
stück zu pachten. Off. unt.
N. 7490 Exp. d. Bl. erb.

wird von bestem, älterem
Chepaar, möglichst Johannis-
stätt, ge sucht. Offert. unter
J. T. 888 Exp. d. Bl.

Mietpreis Nebensache.
Wetterer Ehepaar, 2 Bero-
su ht sofort oder 1. 10. in
Vorort frdl. 8-Zimm.-Wohn-
Angeh. Falkenstr. 21, I. bei
Martini. Tel. Nr. 11034.

Möbl. Zimmer
mit Kochgel. Sucht einj. Ehe-
paar o. Sommerst. mögl.
Wohnst. Neb. mit Preis
unt. **J. A. 821** Exp. d. Bl.

Besseres Fräul. Sucht frdl.
möbl. Zimmer
bei einj. Dame z. 15. 7. Nähe
Kauptbahnhof. Off. u. **R. 26**
u. L. **Er. Adolphstr. 8** erb.

Handwagen

für ca. 8 Reiter, mit Federn, zu verkaufen (275 M.).
Heid, Großenbäcker Straße 19.

Achgelis & Detmers.

Zwecks Verpredung betr. **Zuchtviellieferungen**
und Auskunftsverteilung in Zuchtviellieferungen ist der
unterzeichnete Inhaber am **Sonntag, den 19.**
und **Sonntag, den 20. Juli**, in Dresden im Hotel zu
den „Drei Raben“, Marientstraße, und am **Montag,**
den **21. Juli**, in Gauen im „Weißen Hof-
anwesen“. In jeder Auskunftserteilung und zur Ent-
gegennahme von Bestellungen gern bereit.
Tschida bei Buchhave in Döhlenburg.
Th. Heddwig, Gutsbesitzer.

Es treffen ein
Freitag den 11. d. M.
55 Stück
Original

Rheinisch-belgische Absatz-

sowie einjährige Fohlen.
Unter diesen befinden sich ein sehr großer Posten
guter Zucht geigneter

Stat- sowie Hengstfohlen,

und stehen dieselben von **Sonntag, den 12. d. M.**
ab zu billigsten Preisen u. kulantesten Bedingungen zum
Verkauf.

E. A. Müller,

Spezial-Geschäft für **Rohlen schwerer Schläge,**
Gut Oberleistung bei Wirt. Tel. 798 Amt Wirt.
Verkauf wegen Anschaffung eines Reitpferdes

Kutschpferd

(hannoveraner, Rappmähle), mit hervorragenden
Gängen, 4 1/2 Jahr, 175 cm, sicher ein- und zweispännig
gefahren. Beschäftigung jederzeit. **Rittergut Söllschwitz,**
Post Wilsdub bei Bautzen.

Schäferhündin

(Vollblut),
vollständig dress. Jagd- und
mannhaft, über **Junghaus**,
nicht unter 6 Mon. nur es-
sicheres Tier, mit la-
stammung, zu kaufen ge sucht.
Off. erbet. an **Erlor, Polz,**
Wachtmeister, z. 3. bei Karl
Junghaus, Siebenlehner
Straße 14, part.

Leb. Gänse

sind noch abzugeben.
Neumann, Köhlenstr. 56.
Suche umgehend für vier
Stück **Hohler**

Weide-

gelegentlich.
Angebote bitte an
Gutsbesitzer Börling,
Ruga (Post Rügitz).
Teleph. Amt Rügitz 40.

Spitzkummel-

Geschirre
f. mittlere u. kleinere Pferde,
2 Paar **Ruffgeschirre**
zu verkaufen. **Wernau,**
Herbertstr. 21. Tel. 12976.

Tafelwagen,

50 Jhr. Tragf., bill. zu v. u.
bei **Karisch, Röschitz,**
Friedrich-Wied-Str. 16.

1 Dogcart,

mit Weidner, sowie e. neuer
Bretterlastenwagen.
40 Jhr. Tragf., sehr preis-
wert zu verk. **Münchner**
Straße 7. Fernspr. 19543.

Kutschwagen,

alle: Landwagen, Karrenwagen,
Brennwagen, Coupé mit
ohne Summi, auch mehrere
Paare elegante

Ruffgeschirre

verkauft **Becker, Köhl-
bicker** Straße Nr. 18.
Berich. leichter Dogcart,
Dis-a-vis-Wagen, 2 Bonn-
wagen, 2 Federtafelm. (20 u.
30 Jhr. Tragf.), Geschirre, 2
berich. Sielengsch. für kleine
Pferde, sind zu verkaufen.
Kreischmar, Nähnstr. 25.

Leichter Jagdwagen

und ein **Hinterlader,**
6-fähig, zu verkaufen
Lindenaufstraße 30.

2 wenig gefahrene moderne

Automobile, 10-15
PS, wie neu, sind preiswert
zu verkaufen. Auskunft durch
Dresden, Tel. 29303, od. durch
Richter, Josefstr. 9, part.,
Dresden-L.

Heu

waggonweise
liefern **Frans Chemnitz,**
Schnitzberg. Anfragen
bei **Täubner, Waterni**
Straße 2, Fernspr. 29966.

Handwagen

für ca. 8 Reiter, mit Federn, zu verkaufen (275 M.).
Heid, Großenbäcker Straße 19.

Achgelis & Detmers.

Zwecks Verpredung betr. **Zuchtviellieferungen**
und Auskunftsverteilung in Zuchtviellieferungen ist der
unterzeichnete Inhaber am **Sonntag, den 19.**
und **Sonntag, den 20. Juli**, in Dresden im Hotel zu
den „Drei Raben“, Marientstraße, und am **Montag,**
den **21. Juli**, in Gauen im „Weißen Hof-
anwesen“. In jeder Auskunftserteilung und zur Ent-
gegennahme von Bestellungen gern bereit.
Tschida bei Buchhave in Döhlenburg.
Th. Heddwig, Gutsbesitzer.

Es treffen ein
Freitag den 11. d. M.
55 Stück
Original

Rheinisch-belgische Absatz-

sowie einjährige Fohlen.
Unter diesen befinden sich ein sehr großer Posten
guter Zucht geigneter

Stat- sowie Hengstfohlen,

und stehen dieselben von **Sonntag, den 12. d. M.**
ab zu billigsten Preisen u. kulantesten Bedingungen zum
Verkauf.

E. A. Müller,

Spezial-Geschäft für **Rohlen schwerer Schläge,**
Gut Oberleistung bei Wirt. Tel. 798 Amt Wirt.
Verkauf wegen Anschaffung eines Reitpferdes

Kutschpferd

(hannoveraner, Rappmähle), mit hervorragenden
Gängen, 4 1/2 Jahr, 175 cm, sicher ein- und zweispännig
gefahren. Beschäftigung jederzeit. **Rittergut Söllschwitz,**
Post Wilsdub bei Bautzen.

Schäferhündin

(Vollblut),
vollständig dress. Jagd- und
mannhaft, über **Junghaus**,
nicht unter 6 Mon. nur es-
sicheres Tier, mit la-
stammung, zu kaufen ge sucht.
Off. erbet. an **Erlor, Polz,**
Wachtmeister, z. 3. bei Karl
Junghaus, Siebenlehner
Straße 14, part.

Leb. Gänse

sind noch abzugeben.
Neumann, Köhlenstr. 56.
Suche umgehend für vier
Stück **Hohler**

Weide-

Sarrasani.
Heute Freitag abend
zwei grosse
Entscheidungskämpfe!
Hassmann gegen Färet,
Kornats " Stolsenwald.
Ferner ringen:
Hansen gegen Roland.
Vorher:
Der neue Circus-Spielplan.
Sarrasani's Elefantengruppe,
die exotischen Dressuren usw.
Nur noch wenige Tage!
Trocadero: Das Elite-Programm.

SARRASANI
Heute Freitag, den 11. Juli, grosse
**JIU-JITSU-
Demonstration.**
Wie verteidige ich mich gegen
plötzliche räuberische Ueberfälle
mit und ohne Waffe?
Herr Jos. Hansen-Esch,
der beste europäische Jiu-Jitsu-Meister-Schüler
des berühmten Japan. Weltmeisters
AKI TARO ONO,
welcher mit dem Japaner mehrere Jahre die
Welt bereiste, und in allen Grossstädten, u. a.
auch in Berlin die Polizei in dieser Selbst-
verteidigungsmethode auszubilden, zeigt heute,
wie man auf leichte Art und Weise Ver-
brecher, die sich ihrer Festnahme widersetzen,
unschädlich macht.
Neu für Dresden.
Hochinteressant und lehrreich!

DEN GRÖSSTEN BEIFALL
finden täglich
WILLY LILIE
der Meister der Tanzkomik
FEO FEODORA
das hübschste Zigeunermädchen
sowie das übrige glänzende Programm im

TROCADERO-KABARETT
der vornehmsten Unterhaltungsstätte Sachsens
Circus SARRASANI - Dresden
8 Uhr.

Rönigshof-Theater.
Täglich 7 1/2 Uhr
Fritz Steiner's Schauspieltruppe:
"Verlorene Töchter",
Lebens- und Sittenbild in 4 Akten von Th. Schmidt.
Zur Belehrung aller deutschen Mädchen und Frauen,
Besonders unter 16 Jahren kein Zutritt.
Fernsprecher 13415.

Tymians Thalia-Theater
Beste Verkauft!
Dresden lacht herzlich!
6 Dressier-Bilder!
1. Am Hauptbahnhof.
2. Im Zoo. 3. Im T. T. T.
4. Polizeiwache. 5. Auf d. Saloppe.
6. Künstler-Nische. Zooli-Palast.
Plätze 3 Tage vorher im T. T. T.
Bortage- und Vereinsarten vorl. keine Gültigkeit.

KONZERTHAUS
VORNEHMSTE GROSSSTÄDTISCHE
EINKEHRSTÄTTE
REITBAHNSTRASSE AM HAUPTBAHNHOF
Jeden Nachmittag
Vornehmes Künstlerkonzert
Freitags ab 7 Uhr und
Sonntags ab 4 Uhr **vornehmer Tanz.**

Lichtspiele
Dresden-A., Waisenhausstr. 22.
Fernspr. 17367.
Lola Montez
Monumental-Filmwerk,
Filmschauspiel in 5 Akten.
I. Teil:
Ihre Liebesabenteuer in Spanien
zur Zeit der Carlisten-Revolution
In der Hauptrolle:
Leopoldine Konstantin.
Vorführungszeiten:
um 4, 1/7 und 1/9 Uhr.

Das beliebteste
der
**Olympia-
Theater**
Altmarkt 13

Die Jüdin
Grossartiges Filmkunstwerk
in 5 Akten
nach der gleichnamigen Oper
unter Mitwirkung erster Wiener Künstler
**Durch die vulkanische
Eifel**
Das Geiranger Fjord
Herrliche Naturaufnahmen.
Beginn der Vorführungen:
3, 1/5, 6, 1/8 und 9 Uhr.

**Rosenfest
der Heiteren Kunst
im "Linckeschen Bade"**
infolge des Kellnerausstandes
am Freitag den 15. Juli verschoben.
Gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit.
Gesellschaftliche Veranstaltung "Lilaer Kurs".

Münchener Festspiele 1919.
25. Juli - 6. September.
Weber, Mozart, Wagner, Strauss,
Hamperdinck, Pfitzer, Schreker,
Schiller (Häuber), Kleist (Räuber von Heilbronn),
Grabbe (Hannibal), Hofmannsthal (Jedermann),
Hasenclever (Antigone).
Nähere Auskunft und Programm durch Bayer. amtliches
Reisebüro, Rönigshof, Promenadeplatz 16.

In- und ausländische Zeitungen.
Vorzügl. Eis
und Eisgetränke.
Bestgepflegte
Biere und Weine
Billard- u. Spielst. B.
Prager Strasse
48,
Parterre, 1. Etage.

Rurhaus Klokische.
Heute Freitag
Feiner Gesellschaftsabend.
Anfang 6 Uhr. G. v. R.
Wichtige Jahrgeselligkeit: Strassb.-2.7, Staatsbahn.
Nach Schluß Sonderwagen bis Postplatz.


**Prinzeß-
Theater**
Lichtspiele
Pragerstr. 52

Wieder-Aufführung
des grössten bisher gezeigten Kunstfilms der Erde
Quo vadis?
nach dem gleichnamigen Roman von Henryk Sienkiewicz
ca. 10 000 Mitwirkende.
Zum Vergleich lassen wir im August den grössten deutschen
Frankfilm folgen
Veritas vincit
(Die Wahrheit siegt)
In den Hauptrollen:
Mia Mai Johannes Riemann.
Veritas vincit bezeichnet die gesamte Presse als das unvergleich-
lichste Dokument der deutschen Film-Industrie.
Anfang der Vorführungen: 4, 6 1/4, und 1/9 Uhr.

Heute Freitag die beliebte Reunion
im Rittersaal Rossthal.

Vornehme Aufmachung, gute Musik.
Tanzstunde.
An einem bellissimo Sonn-
abend-Auritus können
sich noch einige
Damen
beteiligen. Werte Anmeldung erbitte tägl. von 10-5 in
meinem Büro u. Lehrsal: **Goldsteinpl. 4, Parterre**
("Reichsanstalt"). Grösste Anf. Sept. in allen Stadtteilen
meine beliebten Herbstkürzel für Anfänger, Auskunst u.
Anmeldung in meinem Büro. **Privatunterricht** in
alten und neuen Tänzen jederzeit.
A. O. Eichenberg, Lehrer d. m. Tanzkunst.

Rackow
Altmarkt 15, Albertplatz 10.
Neue Kurse:
Landwirtsch. Buchführ.,
Stenographie, eint.,
dopp. u. amerik. Buch-
führung. Besprechung der
letzten Montag den 14. bis
12 Uhr mittags und 8 Uhr
abends. Dienstag den 15.
10 Uhr vorm. und abends
7 Uhr. Stenogr. Debatten-
schrift Besprechung Montag
den 14. abends 7 Uhr.
116 Schreib-
maschinen. Beginn täglich.
**Rackow's Handels-
und Sprachschule,**
Altmarkt 15 u. Albertplatz 17
Kurs- u. Prop.-frei. Tel. 17190.

Max Heide,
Schönst. Ausflugsort.
Strassb. 21, Haltest. Rossthal.
Schiffstr. Söhlis-Radebeul
**Gasthof Erbgericht,
Klotzsche,**
empf. vortrefflichen feinen
Saal, schattigen Garten und
b. Vereinszimmer.
Um gütigen Zuspruch bitten
G. Reiter u. Frau.
Aus Privat-
zu verkaufen:
1 großer dreiteil. Baccarat-
tisch. Tafellaufsatz,
Bordtisch,
1 Trompete in B mit A-
Bogen, Friedenswaage,
2 Spiritus-Glählichtlampen
für Wohn- und Arbeits-
zimmer.
1 Sach-Billate, Hand- und
Schulenausg., franz.-deutsch,
deutsch-franz. 1901,
1 Reurart-Gandera, desgl.,
engl.-deutsch, deutsch-engl.
1902,
1 fedt. Jagdlinse - Weissg.,
Norm.-Gr. 174, m. Stiefel-
holz, Friedenswaage, fast neu,
1 Paar Handschuhe Jagdschuhe,
Länge 31 cm,
1 Paar Handschuhe m. Stoff-
einsatz, Länge 31 cm.
Näheres unter Postlager-
karte 4, Bekant 1". Ad-
porto. Händler verbeten.

ernen Sie dopp. amerik.
Buchführung bei Kaufm.
W. Lode, Rietschelstr. 18.
Polizei-Schule
Hainichen 1. Sa.
Nächster Kursus vom
1. Okt. bis Ende Dezbr.
Schulgeld 120 A. Ausf.
erteilt der **Stadtrat**.

Jahre nächstens nach
Holland und nehme
Kulturzüge u. Berechtigungen
entgegen.
M. v. Harten,
Diplom-Raufmann und
Diplom-Handelslehrer,
Sprengstr. 10, 1-3.
Antrittsfrage 3, 1.
Tel. 11488.

Gardinen u. Stores
neu, prima Ware, preiswert
zu verkaufen. **O. Schneider,**
Prantlinstr. 20, 1. L.

M.-G.-V.
Liederkreis-Harmonie
Heute Übung.
Sonntag den 13. Juli:
Gef. Beisammensein mit
Tanz im Raimbacher Hof,
Röschendorferstr. Weg. 4 Uhr.
Gäste, im besonderen langes-
te Herren, herzlich will-
kommen.
D. V.
Eleganteste
Sport-Paletot
f. 200 Mk. vert. Aufwärts-
straße 11, p. L. Roth.

Gold. Herrenuhr
(Sprungb.) Iso. u. vert. Röh.
unt. H. F. 803 Exped. d. St.
Zu verkaufen:
1 Küßb.-Spiegel, ant.,
175x75, 1 Toilet-Spiegel,
Korkeholz, ant., 1 Garten-
lampe, ant., 1 Waffe, 1 Wo-
bag, 2 Nachtkästl., echt mit w.
Marmorplatte. Streblemer
Straße 41, 2.

Stutzflügel,
schwarz, edler Ton, tadellos
erb., sofort zu verk. **Sch-
paref,** Albrechtstr. 14, pt.
Opendaer bis mit 16. August
und Schauspielhaus bis mit
20. August geschlossen.
Opendaer-Theater bis mit 20. August
geschlossen.

Rosendorfer-Theater.
1/28 Sonntag geht heute
1/8 Uhr. Best. Preis. Schülerpreis
50 Pf. Sonntag. Haus a. G.
Gibt gegen 10 Uhr. 1/8 Uhr
geht lang.
Central-Theater.
Die Kutschkappe.
7. September. Sonntag
1/8 Uhr. Beste. Preis. Schülerpreis
50 Pf. Sonntag. Haus a. G.
Gibt gegen 10 Uhr. 1/8 Uhr
geht lang.

Flora-Theater.
Abendlich 7 1/2 Uhr:
Der selbige Balduin.
Sonntags 2 1/2 und 7 1/2 Uhr.

Wannschilf. Schmitts: Hermann
König, Dresden. (Sonntags 1/8
1/8 - 6.) Eine Gedächtnis-
leistung der Kunstgenossen an den
verstorbenen Tagen wird auf
bestimmten Stellen nicht gefehlt.
- Falls das Erhalten der Zeitung
insider besonderer Förderung in der
Veröffentlichung des Blattes (Wannschilf
beabsichtigt) oder in Gestalt
möglich wird, hat der Besteller seinen
Anspruch auf Aufklärung oder
Rückzahlung des Subskriptions-
preises. Das heut. Blattenth. 12 Seiten
einkl. bei in Dresden abends
vorher erschien. Teilmengen

Seite 8
1. 180
1. 180
1. 180